



## Das I. Capitel,

### Von denen Gratulations- und Glückwünschungs-Schreiben.

Bei dieser Sorte Schreiben, oder Briefen, be-  
rühren wir in

Anteced. Die Ursachen, welche uns bewogen haben  
zu gratuliren, und einen wohlgemeynten Glück-  
wunsch abzustatten, als da sind:

- 1) Das Neue Jahr.
- 2) Hochzeiten.
- 3) Kindtaufen.
- 4) Geburts- und Namenstage.
- 5) Hohe Festtage.
- 6) Promotionen und Chargen zc.

Connexio drückt unsere Freude und Vergnügen mit  
annehmlichen Worten aus, die wir der Liebe  
Freundschaft und Dankbarkeit wegen, darüber ge-  
schöpft, als welche Umstände die Quelle unserer  
Gratulation sind, da denn das

Consequens den Glückwunsch selbst in gebühren-  
den Terminis, und zur Sache und Person schick-  
lichen Worten, erzehlet, und endlich die

Form. fin. sich recommandiret, und zu des Patrons,  
Gönners oder Freundes, Wohlwollen, sich em-  
pfehlet, als:

M

1) Neu:

## Neujahrs-Gratulation

an einen Cammer-Procuratorem.

Hoch-Edler und Hochgelahrter,

Hochgeehrtester Herr Cammer-Procurator!

Vornehmer Gönner!

Heute ist abermal der Tag eines vergnügten Jahreswechsel, an welchen wir gewohnet sind, denenjenigen, so wir durch besondere Pflichten verbunden, unsern aufrichtigen Glückwunsch hierzu abzustatten. Wie ungerecht handelte ich also in Beobachtung meiner Schuldigkeit, wenn ich Euer Hoch-Edlen, als einen so vornehmen Gönner, nicht vor allen andern meine Ergebenheit durch einen wohlgedeynten Wunsch in tiefster Ehrfurcht bezeugte. Sie sind es, hoher Patron, so bishero mit ausnehmend zärtlicher Liebe vor mich, Dero Diener, gesorget. Diese Zeit nun giebt mir eben Gelegenheit an die Hand, gegen Ihnen mein dankbar Gemüthe einigermaßen an den Tag zu legen. Nur allein mein Unvermögen hält mich ab, und verstatet nichts weiter, als einen schlechten Wunsch zu liefern. Der Allerhöchste gebe demnach, daß Dero vergnügtes Wohlergehen mit diesen und vielen Jahren unaufhörlich wachse, bis Sie endlich das höchste Ziel eines rühmlichen Alters erhalten haben. Nebst diesen wolle er auch Dero vornehme Familie in höchstbeglückten Umständen viele Jahre zurücke legen lassen. Leben nun also Euer Hoch-Edlen und Dero hohes Haus in erwünschtem Wohlstand, so wird dieses der Grund

Grund künftiger Wohlfahrt seyn desjenigen, der sich  
nennet

Euer Hoch: Edlen

Merseburg,  
den 1. Jan. 1747.

gehorsamsten Diener  
N. N.

Antwort.

*Monsieur,*  
*et tres honore ami!*

Daß Dieselben mich mit einen so wohlmeynenden  
Neujahrswunsch beehren wollen, dafür bin Ich  
nen höchstens verbunden. Wünsche im Gegentheil  
von Grund meines Herzens, daß Gott dieses Jahr, son-  
derlich Ihnen, seine Vater-Treue wolle spüren lassen.  
Er versorge Sie vornemlich mit einer ansehnlich und  
geehrten Station, als wozu ich, so viel in meinem weni-  
gen Vermögen stehet, alles mögliche zu Beförderung  
Ihrer Glückseligkeit beitragen werde. Wie ich denn  
auch bereits einen Anschlag zu Ihrer Beförderung  
gemacht habe, ich will Sie nemlich bey den Herrn  
Geheimen Rath von N. Excellenz bestmöglichst re-  
commandiren, damit Sie die jezt vacante Stelle N.  
bekommen mögen. Und in dieser Hoffnung, Ihr  
Glücke zu befördern, verbleibe

*Monsieur*

Meinungen,  
den 8. Jan. 1747.

*votre Serviteur*  
N. N.

M 2

2) Hoch:

2) Hochzeit: Gratulations - Schreiben.  
an einen Bürgermeister einer mittelmäßigen Stadt,  
so nicht studiret.

Wohl: Eder,

Insonders Hochgeehrtester Herr!

Mit innigstem Vergnügen meines Herzens habe aus Euer Wohl: Eden gütigsten Invitations - Schreiben ersehen, wie sich Dieselben mit der Mademoiselle N. zu verbinden gesonnen sind. Meine Freude hierüber ist ausnehmend: denn ich bin aus wichtigen Beweis: Gründen überzeuget, daß ein tugendhafter Bräutigam eine sittsame Braut, und eine wohlgezogene Braut einen angenehmen Bräutigam bekomme. Wer wollte also nicht zu einer so wohlgetroffenen Wahl alles erspriessliche Wohlergehen anwünschen? Gott, der weise Stifter des heiligen Ehestandes, erhalte ein so wohl zusammengefügttes Paar in allem Vergnügen unzählige Jahre beisammen! sonderlich aber lasse er Ihnen bald die Früchte Ihres unermüdeten Fleisses in der Liebe sehen! Wollten nur meine vielen Amts: Geschäfte mir einigermaßen erlauben, Dero Hochzeit: Feyer bezuwohnen, würde mir solches eine der angenehmsten Beschäftigung von der Welt seyn. Alleine, da sie es nicht zulassen werden, so will in meiner Schreibstube ein andächtig Gebet vor Sie gen Himmel schicken. Inzwischen werden Sie inliegendes schlechte Hochzeit: Präsent mit so treuen Herzen annehmen, als es nebst ergebensten Respect an Dero Mademoiselle Braut überschicket

Euer Wohl: Edl.

Wetzlar,

den 6. May, 1747.

ergebenster Diener

N. N.

Ant:

Antwort:

Hoch:Edler und Hochgelahrter,  
Besonders Hochgeehrtester Herr Doctor!

Euer Hoch:Edlen danke zuförderst nebst meiner neuen Eheliebste ergebenst, sowol für den schönen Glückswunsch, als auch für das übermachte ansehnliche Hochzeit:Präsent; bedaure aber herzlich, daß Sie sich diesfalls so grosse Mühe gegeben, weil das keinesweges die Absicht meines Briefes gewesen, sondern nur einzig und allein Ihnen, als einen so werthen Freund, von meinem Vergnügen Nachricht zu ertheilen, weil ich weis, daß Sie, aus wahrer und aufrichtiger Freundschaft gegen mich, allezeit Antheil an meinem Glücke nehmen, und also mir deßwegen die Ehre Dero angenehmen Gegenwart gönnen sollten. Allein, da solches nicht geschehen können, bitten wir uns Dero vornehmen Zuspruch in ehesten aus, damit wir Gelegenheit finden mögen, Ihnen unsere Dankbarkeit zu bezeugen. Sie leben indessen wohl, und treten sein bald in meine Fußstapfen, und vermählen sich mit einem tugendhaften Kinde, dessen Sie allezeit würdig sind. Darf ich so frey seyn, und noch etwas von Ihnen bitten, so wird es Dero beharrliche Wohlgeogenheit seyn, in welcher Hoffnung ich verbleibe

Euer Hoch:Edl.

Bamberg,  
den 14. May, 1747.

ergebenster Diener  
N. N.

M 3

3) Kind:

## 3) Kindtaufs : Gratulation

an einen von Adel auf dem Lande.

Hochwohlgebohrner Herr,  
Gnädiger Herr!

Da der Höchste in Gnaden an Dieselben gedacht, indem er Dero Hochadeliche Frau Gemahlin Ihrer getragenen weiblichen Bürden gnädigst entbunden, und Ihnen dadurch mit einem Wohlgebohrnen Junker erfreuet hat, nehme mir, als ein treueregebener Diener von Euer Hochwolgeböhrenen Gnaden, die Freyheit, Ihnen meinen ergebensten Glückwunsch in tiefster Unterthänigkeit abzustatten. Der Herr Himmels und der Erden lasse diesen neugebohrnen Junker an Alter, Weisheit und Gnade in Jesu wachsen und zunehmen, ja er lasse Ihn in die rühmlichsten Fußstapfen seiner Hochadelichen Eltern treten, so wird er denjenigen Grad der Tugend erlangen, daß er beydes Gott und Menschen angenehm und gefällig seyn wird. Dero Hochadelichen Gemahlin ersehe er die verlohrenen Kräfte gedoppelt, und erhalte Sie nebst Ihnen in beständigem Wohlsenn. Schlußlich empfehle meine Wenigkeit zu Dero hohen väterlichen Vorsorge, da ich unaufhörlich seyn werde

Euer Hochwohlgebohrnen  
Gnaden

Chemnitz,  
den 18. Jan. 1747

unterthäniger Knecht  
N. N.

Der.

**Dergleichen**

an einen Kaufmann:

**Wohl:Edler,  
Hochgeehrter Herr!**

**M**ein treu-ergebener Wunsch, so ich bey Ihren Hochzeit-Feste vor 9 Monaten abgelegt, ist, Gott Lob! glücklich eingetroffen, da Euer Wohledl. Frau Eheliebste mit einen lieben Töchtersgen daniederkommen. Ich nehme daher billig Antheil an Ihren Vergnügen, und gratulire zu diesem Meisterstücke von Herzen, ja ich wünsche nichts mehr, als daß es der werthesten Mama an Tugenden und Verstande in allen gleich werden möge, denn werden Sie als ein lieber Papa die größte Freude an so einer wohlgezogenen Tochter haben können. Der Frau Sechswöchnerinn aber ist wohl nichts gesünder, als daß Sie gesunde Sechswochen halte; wenn dieselben vorbey seyn werden, so spreche Ihnen gewiß zu, da ich in dieser Hoffnung unterdessen allzeit verbleibe

**Euer Wohl:Edlen**

Leipzig,

Dienstbereitwilligster

den 19. Febr. 1747.

N. N.

**4) Geburtstags-Gratulation**

an einen bürgerlichen Hofrath:

**Hoch: Edelgebohrner Herr,**

Insonders Hochgeehrtester Herr Hofrath,  
Vornehmer Patron!

**D**a Euer Hoch: Edelgebohrne Herrlichkeit Dero hohes Geburts-Fest wiederum in höchsten

Bergnügen seyren, lieget mir, als einem Dero geringsten, vornehmlich ob, meine Ergebenheit durch einen wohlmeinenden Wunsch zu zeigen. Der Herr und Liebhaber des Lebens erhalte Dieselben in vollkommenem Wohlstande und höchster Zufriedenheit, bis in die spätesten Jahre, so, daß niemals einige Wetter der Trübsal vermögend sind, Dero Bergnügen zu stören, so werden alle treue Clienten von Ihnen Dero hohen Vater: Güte täglich und unaufhörlich gemessen, und ewig zu rühmen wissen. Diesem hohen Patrocinio werde auch vorjeko mich in tiefster Demuth empfehlen, und dabey unausgesetzt verbleiben.

Euer Hoch: Edelgeb. Herrl.

Mannsfeld,  
den 1. Jun. 1747.

ergebenster Knecht  
N. N.

### Geburtstags: Gratulation

eines Sohns an seinen Vater:

Mein Vater,

da anjekt Dein frohes Fest erscheint, so hat sich Mund und Herz an diesem Tag vereint; doch, obgleich weit entfernt aus diesem Pleissen-Linden, wie Pflicht und Treu befiehlt, ergebenst anzubinden. Ach! hätt ich doch nur Geld! Doch nein, die Redlichkeit ist Dir vor alles Geld an diesen Tag geweyht. Die ist weit mehr als Gold; die weis in allen Sätzen des Vaters grosse Huld vortreflich hoch zu schätzen. Doch, da der frohe Tag, da Dein Geburtstag ist, so siehe, wie dein  
Sohn



Sohn für Freuden sich vergift. Er weiß doch, daß Dich Noth, Creuk, Angst und Kummer quälet; er weis auch, daß es ihn an nichts, als allen fehlet, und dennoch scherzet er; er denkt, es muß so seyn. Mein Vater, quält uns Angst, wir schicken uns darein; nicht was die Sinnen reizt, nein, was die Seele nähret, das ist, was unser Herz je mehr und mehr begehret: Die Einsamkeit allein ertheilt uns unsre Ruh, so bringen wir die Zeit sehr schlecht, doch mühslich zu. Du aber, Vater-**Herz!** blüh bis in späte Jahre: Gott gebe, daß Dir nie was Urges wiederfahre, daß Deiner Lebenszeit, gleich einer Erndte sey: Da Friede, Glück und Heil mit jeden Morgen neu. Zulezt, so müssest Du so viele Jahre zählen, als Stunden mir annoch zu Nestors Jahren fehlen. Der Höchste bleibe stets Dein Schild und bester Lohn. Diß wünscht bey Deinem Fest

Leipzig,

ein redlich treuer Sohn

den 13. Jun. 1747.

N. N!

Auf einen Namenstag.

Hoch: Wohl: Edler,

Hochgeehrter Herr Amts: Verwalter!

Guer Hoch: Wohl: Edlen Namensfest fällt nun heute wiederum ein, und so erfordert Pflicht und Schuldigkeit, gegen Dero unschätzbare Freundschaft, hierzu alles ersinnliche Wohlergehen anzuwünschen. Daher meine Ergebenheit durch nichts bessers an Tag legen kann, als daß ich den Höchsten Himmels

M 5

und

und der Erden inbrünstig ansehe, daß er Dero vornehmes Namensfest viele Jahre Ihnen wolte feyern lassen, so, daß alle Handlungen in ihm Ja und Amen seyn mögen. Nebst diesem will mein Herz mit allen nur möglichen Dienstgefälligkeiten als ein schlechtes Präsent an Dero Namensfeyer demüthigst übergeben, in der untrüglichen Hoffnung, Euer Hoch: Wohl: Edl. werden solches so geneigt annehmen, als es freudig und willig überreicht

Dero

Trossen, ergebenster Diener  
den 5. Jun. 1747. N. N.

5) Festtags-Gratulations-Schreiben

an eine Jungfer

*Mademoiselle!*

So haben Dieselben nun abermal, unter dem Schuß des Himmels, das frohe Weyhnachtsfest erlebt, was ist nun wohl einen treuen Diener von Ihnen, wie mir, mehr anständig, als sowohl zu Anfang als Endigung dieser Ferien alles Vergnügen aus treuem und aufrichtigen Herzen anzuwünschen, so, daß Sie nicht allein diese, sondern noch viele Ferien in höchsterwünschtem Vergnügen erleben und zurücke legen mögen. Im übrigen werden Sie meine Freyheit nicht im üblen vermerken, daß ich Ihnen mit beyfolgendem schlechten Weyhnachts-Präsent meine Aufwartung zu machen mich erkühne; bitte nichts mehr als daß Mademoiselle es so geneigt anzunehmen belieben, als es aus

auf:

aufrichtigem und unverfälschtem Gemüth übersendet wird. Es soll dieses nichts anders, als ein Zeugniß meiner zärtlichen Liebe, so ich gegen Ihnen hege, ablegen. Werden Sie solches einer geneigten Aufnahme würdigen, so werde für solche Hochachtung Lebenslang verbleiben

*Mademoiselle!*

Oldenburg,  
den 24. Dec. 1747.

Ihero ergebenster Diener  
N. N.

Antwort.

Wohl: Edler,  
Insonders Hochgeehrter Herr Registrator!

Die grosse Freude, so ich über Ihr ansehnliches Weihnacht-Präsent gehabt habe, ist mein schlechter Kiel nicht vermögend auszudrucken. Inliegend schlechtes Weihnachtsgeschenk soll nur ein geringes Zeichen meiner Dankbarkeit gegen Ihnen seyn, wie ich mir denn gewiß verspreche, daß Sie solches, nach Ihrer angebohrnen Gütiqkeit, liebeich annehmen werden. Der Höchste lasse Ihnen gleichfalls diese Ferien viele Jahre in erwünschtem Wohlseyn zurücke legen! Inzwischen können Dieselben gewiß glauben, daß ich Denenselben mit größter Hochachtung und innigster Liebe bis ins Grab verpflichtet sey

Euer Wohl: Edlen

Oldenburg,  
den 25. Dec. 1747.

ergebenste Freundin  
N. N.

Der:

## Dergleichen am Osterfest.

*Monsieur!**Et mon cher ami!*

**S**o hat Ihnen die weise Vorsorge des Höchsten wiederum die grosse Freude vergönnet, die heiligen Oster-Ferien zu erleben; zu diesen nun gratulire von Herzen, daß er Ihnen dasselbe unzählige Jahre erleben und zurückerlegen lassen wolle; so wird sich allezeit Dero hohen Wohlergehens zu erfreuen haben

*Monsieur!*

Pirna,

den 24. Mart. 1747.

Votre

tres dedie Serviteur

N. N.

Antwort:

## Hochgeehrter Herr!

**D**aß Dieselben mir zu den lieben Oster-Ferien gütig gratuliret haben, dafür bin höchstens verbunden. Die Absicht meiner wenigen Zeilen ist gleichfalls nicht anders, als Dero aufrichtigen Wunsch für Sie vielmal zu wiederholen, und dabey beständig zu verbleiben

Ihr

Pirna,

den 25. Mart. 1747.

dienstbereitwilligster

N. N.

6) Pro-

## 6) Promotions-Gratulation

an einen Juristen, der in Doctorem promoviret, und  
eodem die Hochzeit hält:

Hoch: Edler und Hochgelahrter,  
Insonders Hochgeehrtester Herr Doctor!

Euer Hoch: Edlen fernern ohnstreitig heute einen  
der vergnügtesten Tage Ihres Lebens. Es wird  
niemand diesen meinen Satz in Zweifel ziehen, wenn er  
genau überlegt, wie Sie nach vielen und unermüdeten  
Fleiß, den Sie auf Künste und Wissenschaften gele:  
get, den wahren Lohn, nemlich die höchste Würde der  
Rechten erhalten. Wer sollte also so gar wenig Ein:  
sicht haben, daß er nicht erkennen könnte, was eine solche  
Belohnung wahrer Tugend, edlen Seelen vor innig:  
stes Vergnügen bringet. Allein es scheinet, daß der  
Himmel Dero Verdienste mit weit mehrern Guten  
belohnen will: Denn dieser Tag Ihrer höchsten Wür:  
de, ist auch der Tag Euer Hoch: Edlen Eheverbin:  
dung. Da nun Dieselben einen so hohen Grad der  
Vollkommenheit erlanget; so wünsche herzlich, daß  
solches von beständiger Dauer wahrer Glückseligkeit  
seyn möge. Der Höchste segne nicht alleine Dero wich:  
tigen Berrichtungen, sondern er lasse auch Dero Ehe:  
stand unaufhörlich ein irdisches Paradies erwünsch:  
ten Vergnügens seyn. Wie sich denn über Dero  
Glück unaufhörlich freuen wird

Euer Hoch: Edlen

Quenstädt,

gehorsamster Knecht

den 5. Junii, 1747.

N. N.

Gra-

## Gratulations - Schreiben

an einen Juristen, der Cammer - Rath geworden.

Hoch: Edelgeböhrender Herr,

Hochgeehrtester Herr Cammer: Rath,  
Hochgeschätzter Gönner!

Gestern war der frohe Tage, an welchen ich die vernünftige Nachricht erhalte, daß N. N. Sie, hoher Patron, zu Dero Cammer: Rath allergnädigst ernennet, und daß Sie bereits vor 8. Tagen solche Charge über sich genommen haben. So ist Ihnen denn nunmehr diejenige Bedienung zu Theil worden, zu welcher Dero Gelahrtsamkeit und besondere Verdienste Sie längstens würdig gemacht. Ich aber werde die höchste Majestät unaufhörlich anflehen, daß er zu Dero hohen Verrichtungen seinen Segen von oben herab väterlich verleihen, und allezeit in höchstem Vergnügen erhalten wolle. Die jetzt erlangte Würde wird gewiß in kurzem eine weit höhere Staffel Deroer Chargen erreichen. Doch aber bitte schlußlich auch, zu aller Zeit, und bey Wachsthum Dero Glückes in Gnaden zu gedenken,

Hoch: Edelgeb. Herr,

Wernersheim, eines ergebensten Dieners  
den 29. May 1747. N. N.

Das